

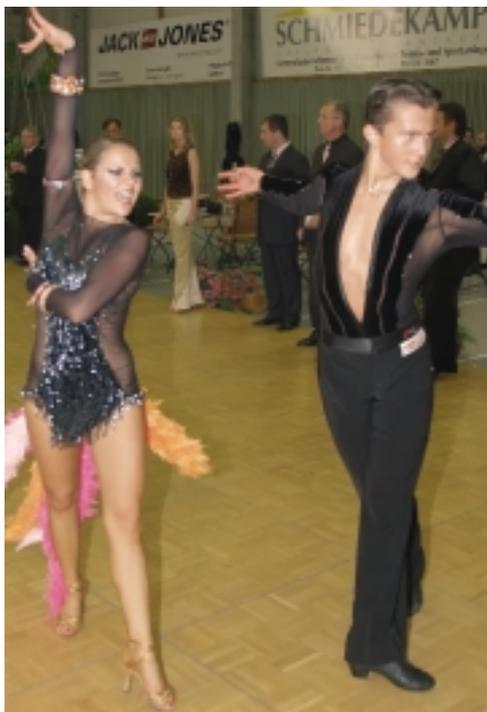
Von Australien bis Vietnam

Mehr Länder und mehr Paare in Leipzig als im Vorjahr

Von Australien bis Vietnam ging die Liste der 35 in Leipzig vertretenen Nationen, wobei der Schwerpunkt

bei den europäischen Ländern lag und die deutschen Paare natürlich den größten Anteil

stellten. Aber für die Statistik zählt eben auch ein Paar aus Australien oder Vietnam.



"Codreanca" abgestellt, ein zweiter Bus hatte den direkten Weg nach Stuttgart genommen. Aus Estland waren gleich zwei Busse angerollt – und der Tanzsportverband Baden-Württemberg führte einen seiner neuen Busse aus.

Zur Freude des sportlichen Organizers der Saxonian, Asis Khadjeh-Nouri, waren beide Hauptgruppenturniere sehr gut

auf Fläche 2 begonnene Turnier der Junioren Standard sollte auf der Hauptfläche 1 beendet werden. Um auf dieser Fläche Zeit zu gewinnen, wurde das Finale auf Fläche 2 verlegt. Die Information kam nicht rechtzeitig an, so dass die Beteiligten auf halbem Weg zwischen den Flächen zurückgeschickt wurden. Am Sonntag zog man rechtzeitig die nötigen Konsequenzen und verteilte frisch gedruckte Zettel mit dem neuen Zeitplan für Fläche 2, auf der wiederum einige ursprünglich nicht vorgesehene Endrunden ausgetragen wurden.

Foto links:
Sieger bei den Junioren Latein: Pavel Zvychny/Jacqueline-Sybell Cavusoglu.
Foto: Brunner

Foto rechts:
Im Latein-Finale: Christoph Kies/Blanca Ribas Turón.
Foto: Bolcz



Auch bei der vierten Auflage der Saxonian sprach die gute internationale Beteiligung für das Konzept, direkt vor den German Open Championships in Stuttgart Weltranglistenturniere für zumindest einige der Startklassen anzubieten, die auch in Stuttgart auf dem Plan stehen. Der Parkplatz und die ebenfalls zugewandte Zufahrtsstraße ließen Studien über internationale Autokennzeichen zu. Aus Moldawien war ein Bus mit der in Formationskreisen wohlbekannten Aufschrift

besetzt, in der Standardsektion sogar mit über hundert Paaren bei einer erstaunlich geringen Ausfallquote von weniger als zehn Prozent. Den Zeitplan hatte man nicht ganz so optimistisch kalkuliert und in der Annahme, man bleibe unter hundert Paaren, eine Zwischenrunde zu wenig vorgesehen. Das führte am Samstag zu einem kleinen Wanderzirkus von Paaren und Wertungsrichtern. Das

Junioren

Latein

1. Pavel Zvychny/Jacqueline-Sybell Cavusoglu, TSC Höfingen
2. Andrei Kishkurno/Valeria Urymahava, Weißbrussland
3. Vladimir Labunet/Ecaterina Petrova, Moldawien
4. Vladimir Capcelea/Tatiana Pintea, Moldawien
5. Maxim Bondar/Kristina Bespechnova, Russland
6. Vladislav Volkow/Maria Kaminskaja, Russland

Standard

1. Ilia Bardahan/Iana Agapova, Moldawien
2. Vladislav Volkow/Maria Kaminskaja, Russland
3. Tobiasz Uniejewski/Ksenia Isakova, Polen
4. Vladimir Besarab/Inesa Voscoboinic, Moldawien
5. Denuis Vieru/Marina Pinzaru, Moldawien
6. Andrei Kishkurno/Valeria Urymahava, Weißbrussland

Hauptgruppe

Latein

1. Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, Ungarn
2. Emanuele Soldi/Elisa Nasatu, Italien
3. Christoph Kies/Blanca Ribas Turón, TSC Excelsior Dresden
4. Andrey Kiselev/Elena Ziuziukina, Russland
5. Artem Okhrimenko/Maryna Steshenko, Ukraine
6. Andras Faluvegi/Orsolya Toth, Ungarn

Standard

1. Paolo Bosco/Sylvia Pitton, Italien
2. Marat Gimaev/Alina Basyuk, Russland
3. Sergej Konovaltsev/Olga Konovaltseva, Russland
4. Wiktor Kiszka/Malgorzata Garlicka, Polen
5. Valerio Colantoni/Sara Di Vaira, Italien
6. Andrea Zaramella/Laetitia Ingrassio, Irland
7. Luca Bussoletti/Tjasa Vulic, Slowenien

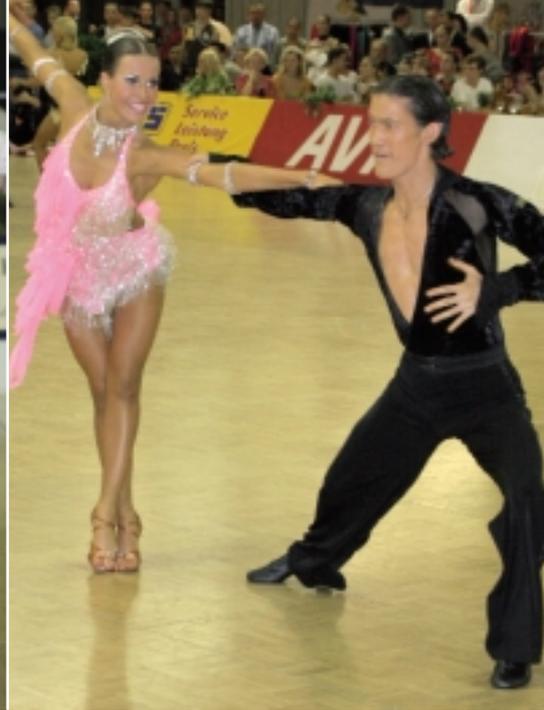
Jugend

Latein

1. Krystian Radziejowski/
Sylvia Maczek, Polen
2. Andrej Kazlouski/
Jana Ritter, OTK
Schwarz-Weiß Berlin
3. Pol Chamorro/
Lorena Bargallo, Spanien
4. Dmitry Barov/Veronika
Golodneva, OTK
Schwarz-Weiß Berlin
5. Anton Skuratov/
Anna Seltenreich,
TSC Excelsior Köln
6. Vasillii Poplavschi/
Ecaterina Jeleznii,
Moldawien

Standard

1. Imantas Yoneckis/
Martyna Mickute,
Litauen
2. Ivan Novikov/
Margarita Klimenko,
Russland
3. Anton Skuratov/
Anna Seltenreich,
TSC Excelsior Köln
4. Francesco Galuppo/
Debora Pacini, Italien
5. Dumitru Doga/Svetlana
Visinscaia, Moldawien
6. Stsiapan Hurski/
Tasja Schulz,
Ahorn-Club Berlin
7. Alen Pavlec/Tara Bohak,
Slowenien



Zweiter Platz bei der Jugend Latein: Andrej Kazlouski/Jana Ritter. Foto: Brunner

Mit einem Turnier wie den Saxonian kann man sicher nicht reich werden.

Drohende finanzielle Engpässe wurden überwunden, doch Khadjeh-Nouri rechnet damit, dass die Rechnung auch in diesem Jahr wieder aufgeht. Dass die Paare Blumen und Geschenke bei der Siegerehrung erhielten, war alten und neuen Sponsoren zu verdanken, aber einige Annehmlichkeiten für die Organisatoren waren entfallen. Auch ein mit Digis gewertetes Turnier hat einen hohen Papierbedarf, doch der bisherige Sponsor für das Papier war ausgefallen, ebenso Pendelbusse zwischen Berlin und Leipzig. "Alles wegen der Fußball-Weltmeisterschaft", vermutet Khadjeh-Nouri. Sollte er recht haben, könnte es im nächsten Jahr für das Organisationsteam um Khadjeh-Nouri, Heidi Köhler und Rolf Herrmann (STK Impuls Leipzig) vielleicht wieder einfacher werden, Sponsoren zu animieren.

jugendwart Boris Exeler stolz dem Bundessportwart Michael Eichert

meldete. Eicherts trockener Kommentar: "Die nehme ich dir bald ab" – wenn sie in der Hauptgruppe angekommen sind. Das Quintett bestand übrigens aus vier Berliner und einem Kölner Paar. Das Finale war zur Hälfte mit deutschen Paaren besetzt, die man problemlos mit dem russischen "Dawai" anfeuern konnte. Der Sieg ging nach Polen an Krystian Radziejowski/Sylvia Maczek. Zweite wurden Andrej Kazlouski/Jana Ritter. Neben dem Treppchen auf Platz vier Dmitry Barov/Veronika Golodneva und Anton Skuratov/Anna Seltenreich (5.).

Bestes deutsches Seniorenpaar: Heinz-Josef und Aurelia Bickers. Foto: Bolcz

In der Jugend Standard (46) – wieder ein sehr internationales

feld – gingen Sieg und zweiter Platz nach Litauen bzw. Russland, doch die dritte Stufe des Treppchens bestiegen Anton Skuratov/Anna Seltenreich. Ebenfalls im Finale und auf Platz sechs von sieben: Stsiapan Hurski/Tasja Schulz.

Viele Paare der Senioren I, II und III (nationales Turnier) hatten sich zwei Wochen vorher schon in Schladming gesehen, ebenso einige Wertungsrichter. Bei den Senioren II bestätigten Bernd und Monika Kiefer ihre internationale Spitzenstellung, indem sie ihrer beeindruckenden Bilanz einen weiteren Sieg hinzufügten. Damit rutschten die Vorjahressieger Fabio und Maddalene Pilon auf den zweiten Platz vor Claus und Britta Halfmeier. Bei der offenen Endrundenwertung wurde Wertungsrichter Horst

Ebenfalls auf dem Senioren I-Treppchen: Michael und Mihaela Ruhl. Foto: Bolcz

In vier Altersgruppen wurden Weltranglistenturniere ausgetragen. Bei den Junioren Standard führte jeder dritte Blick auf die Startliste nach Moldawien: ein Drittel der Paare kam aus diesem Land, und sie fielen positiv auf. Die deutschen Paare hielten gut mit, mussten sich aber im Finale aufs Zuschauen beschränken. Immerhin belegten die beiden besten deutschen Paare die Anschlussplätze sieben – Rami Schemihi/Lilli Hils – und acht – Pavel Zvychayny/Jacqueline-Sybell Cavusoglu. Die Latein-Startliste sah ähnlich aus, aber diesmal erreichten Zvychayny/Cavusoglu nicht nur das Finale, sondern auch die Majorität der Einsen. Zusätzlich zu den üblichen Geschenken gab es die von Dirk Heidemann gestiftete und überreichte "Mady Keller-Trophäe" für das beste deutsche Lateinpaar bei den Junioren, wobei die Trophäe noch mit einem Geldpreis verbunden ist.

Bei der Jugend Latein waren im Semifinale noch fünf deutsche Paare dabei, wie Bundes-



Aufmerksame Zuschauer: Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler. Foto: Panther



Platz fünf im Latein- und Platz drei im Standardfinale der Jugend: Anton Skuratov/Anna Seltenreich. Foto: Bolcz

Krämer ein Opfer der Technik. Ein Paar musste im Quickstep vorzeitig aufgeben und verließ nicht sehr lange, aber doch deutlich vor Ende der Musik die Fläche. Krämer hatte seine Wertung zu diesem Zeitpunkt bereits dem Digi anvertraut und gesichert; eine Korrektur auf die nach den Regeln fällige "Sechs" war nicht mehr möglich. Aber die Funkübertragung der Wertung – die Wertungstafeln waren nur noch "Show" fürs Publikum – hatte auch einen Vorteil: die Siegerehrung schloss sich nahtlos ans Finale an, so dass das Publikum keine Zeit hatte, sich unauffällig zu verdrücken.

Die spannendste Endrunde boten die Senioren I, die mit 65 Paaren in das Turnier gestar-

ten waren. Die Konkurrenz aus dem Ausland war nicht übermäßig stark, so dass fünf deutsche Paare im Finale keine Überraschung darstellten. Doch wenn fünf sich streiten, freut sich der sechste. Sieger wurden die Österreicher Philipp und Sandra Kaufmann, die drei Tänze gegen Heinz-Josef und Aurelia Bickers gewannen.

In der Hauptgruppe Standard ging es zu wie bei den Junioren Standard: das Finale spielte sich ohne deutsche Beteiligung ab. Sieger waren ganz eindeutig Paolo Bosco/Sylvia Pitton (Italien), die bei allem Respekt vor den Finalisten in diesem Feld wohl doch nicht die ganz große Herausforderung fanden.

Und wieder ein Sieg für Bernd und Monika Kiefer. Benedetto Ferrugia/Claudia Köhler hätten sicher gern

Und wieder ein Sieg für Bernd und Monika Kiefer. Foto: Bolcz

Im Standardfinale der Jugend: Stsiapan Hurski/Tasja Schulz. Foto: Brunner

hätten sicher gern

Saxonian Dance Days

international

ihre dritte Saxonian gewonnen, waren aber nach ihrem Unfall noch im Trainingsrückstand und begnügten sich deshalb mit der Zuschauerrolle. Beste deutsche Paare waren Stanislaw Massold/Christine Deck mit Platz acht (Anschluss ans siebenpaarige Finale) sowie Christoph Kies/Blanca Ribas Turon (10.). Beide Paare hatten sich hervorragend präsentiert und können stolz auf ihre Leistung sein.

In der Hauptgruppe Latein mit 88 Paaren ging der Sieg mit allen Einsen an Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, die von ihrer ersten Runde an alles überstrahlten und eine echte Bereicherung für das attraktive Feld darstellten. Das sächsische Vorzeigepaar Kies/Ribas Turón beeindruckte erneut mit überzeugender Präsenz auf der Fläche und zog als einziges deutsches Paar ins Finale ein, um das Turnier auf dem Treppchen mit dem dritten Platz zu beenden. Auch die Ausbeute im Semifinale war aus deutscher Sicht sehr erfreulich: auf Rang acht Christoph Jonas/Elena Zverevshikova, auf elf Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich und auf zwölf Andrej Mosejcuk/Olga Nesterova.

ULRIKE SANDER-REIS

Auf dem Senioren II-Treppchen: Claus und Britta Halfmeier. Foto: Panther



1

Mein Walzer auf vier Pfoten war wirklich sehenswert. Foto: Panther

Senioren

Senioren I

1. Philipp und Sandra Kaufmann, Österreich
2. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, TC Der Frankfurter Kreis
3. Michael und Mihaela Ruhl, Schwarz-Silber Frankfurt
4. Jürgen und Anne Stellmacher, TSC Brunswiek Rot-Weiß
5. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck
6. Jens Neumann/Anke Gillner, Rot-Gold Berlin

Senioren II

1. Bernd und Monika Kiefer, TC Rot-Weiss Casino Mainz
2. Fabio und Maddalena Pilon, Italien
3. Claus und Britta Halfmeier, Die Residenz Münster
4. Luciano Ceruti/Rosa Nuccia Cappello, Italien
5. Massimo Fersini/Rie Fersini-Miyakana, Schweiz
6. David Roberts/Ferns O'Connor, Irland